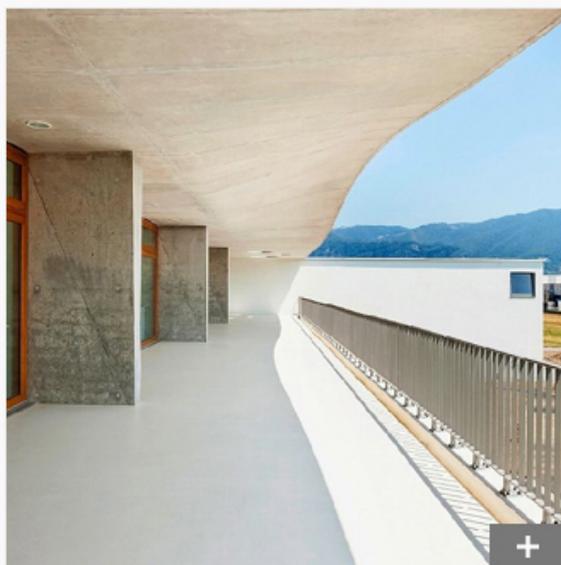


SIA-Tage in der Schweiz

Der Kindergarten in Stabio ist eins von schweizweit 300 Gebäuden, die am Wochenende vom 9. bis 11. Mai besichtigt werden können. An der Veranstaltung des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA). Das Programm ist unter www.sia-tage.ch zu finden.

Was Grosses für die Kleinen



Der Kindergarten in Stabio TI verbindet das Universum der Kinder mit der Welt der Erwachsenen – alle sind begeistert

Stabio Der Bau eines Kindergartens ist eine Aufgabe, die den Gestaltern wenig Freiraum lässt: Es ist strikte vorgegeben, welche Räume erstellt werden müssen. Das Büro Studio WE Architekten in Lugano hat es dennoch geschafft, seinen 2013 fertiggestellten Kindergarten in Stabio zur architektonischen Perle zu formen.

Das Äussere ist durch ein mächtiges, ungewöhnlich geformtes Dach bestimmt. Daran fällt das lang gezogene und sich zur Mitte aufschwingende Vordach auf, das an ein hochgezogenes Augenlid erinnert. Erst wenn man vor dem Bau steht, merkt man, dass der Bogen seitlich versetzt ist. Zudem ist das Dach auf einer Seite mit Rundungen versehen, durch die das Sonnenlicht Muster auf den Betonböden zeichnet. Die Fenster im ersten Stock sind nicht strenge Vierecke, sondern spielerisch versetzte Formen, die an Bauklötze denken lassen. Mit der Verwendung von Sichtbeton und Eichenholz für Türen und Fensterrahmen ergänzen die

Architekten die spielerische mit einer strengen Note – sozusagen die Vermittlung zwischen Kinder- und Erwachsenenwelt.

Der Kindergarten bietet Platz für vier Klassen, die alle einen separaten Eingang haben. Das repräsentative Vordach fügt die vier Zugänge zu einem Ganzen zusammen und signalisiert, dass es sich um einen öffentlichen Bau handelt. Unter dem Dach treffen sich die Mütter denn auch gerne für einen Schwatz, während die Kinder noch auf dem Spielplatz herumtollen. Der im Auftrag der Gemeinde Stabio erstellte Bau hat eine Bruttogeschossfläche von 1400 Quadratmetern und kostete 6,5 Millionen Franken.

Volle Strahlkraft entfaltet das Gebäude im Innern, wo sich die Räume dank Durchgängen und Schiebetüren kombinieren lassen. Überall öffnen sich den Kindern Blicke – vom oberen in den unteren Stock, in die Waschräume oder, bei geöffneten Türen, in die anderen Klassenräume.

Mysteriöser grüner Schimmer in den Waschräumen

Durch grosse Fenster fällt viel Licht in die Räume, die Kerne werden zusätzlich durch Oberlichter beleuchtet. Diese sind tropfenförmig gestaltet, die Wände um die Oberlichter abwechselnd mit drei verschiedenen Farben bemalt. Architekt Felix Wettstein suchte lange nach starken Farbtönen, die das Licht reflektieren und in die Räume transportieren. So wirft ein Oberlicht einen mysteriösen grünen Schimmer in die Waschräume, anderswo leuchtet ein warmes, einladendes Orange, dann wieder fällt als Kontrast blaues Licht aus einem Büroraum. Das Spiel der starken Farben kommt wunderbar zur Geltung – wegen der weissen Wände und dank des auch im Inneren verwendeten Sichtbetons und des Eichenholzes.

Inzwischen haben die Kindergärtner das Gebäude in Beschlag genommen, überall hängen Zeichnungen, liegen Plüschtiere herum. Das tut der Wirkung des Gebäudes keinen Abbruch. «Der Kindergarten ist das erste öffentliche Gebäude, das die Kinder bewusst erleben», sagt Architekt Felix Wettstein. Sein Ziel sei es darum gewesen, dass die Kleinen Architektur in spielerischer Form erleben können. «Der Bau soll ihnen aber auch für einige Jahre eine eigene Welt sein», fügt er an. Der Nachwuchs in Stabio könnte keinen schöneren Einstieg in seine Schuljahre haben.

+ SIA-Tage in der Schweiz